

(K)EIN DENKRAHMEN FÜR DIE DEUTSCHDIDAKTIK?

Auch wenn die Deutschdidaktik sich endgültig als akademische Disziplin etabliert haben dürfte, so gehen doch die Meinungen, welchen Stellenwert sie in der Ausbildung von Professionalität oder Lehrkompetenz haben könnte, auseinander. Weder gibt es einen Konsens darüber, was die Hochschulbildung zur Professionalisierung leisten kann, noch ist der systematische Ort im Rahmen der wissenschaftlichen Disziplinen geklärt: Ist sie angewandte Fachwissenschaft, fachliche Erziehungswissenschaft oder eine Kulturwissenschaft? Die Tagung greift diesen virulenten Selbstverständigungsprozess auf. Eine Beschäftigung mit Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erscheint gegenwärtig besonders notwendig: Mit der Kompetenzorientierung sind neben den an Inhalten zu erwerbenden Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern zunehmend auch die von zukünftigen Lehrkräften zu erwerbenden Kompetenzen in den Blick geraten. Zugleich wird die kompetente Lehrperson als Faktor effektiven (Fach-)Unterrichts stärker wahrgenommen und mit dieser Fokussierung der Wunsch nach einer fachdidaktischen Profilierung der Lehramtsausbildung verbunden.

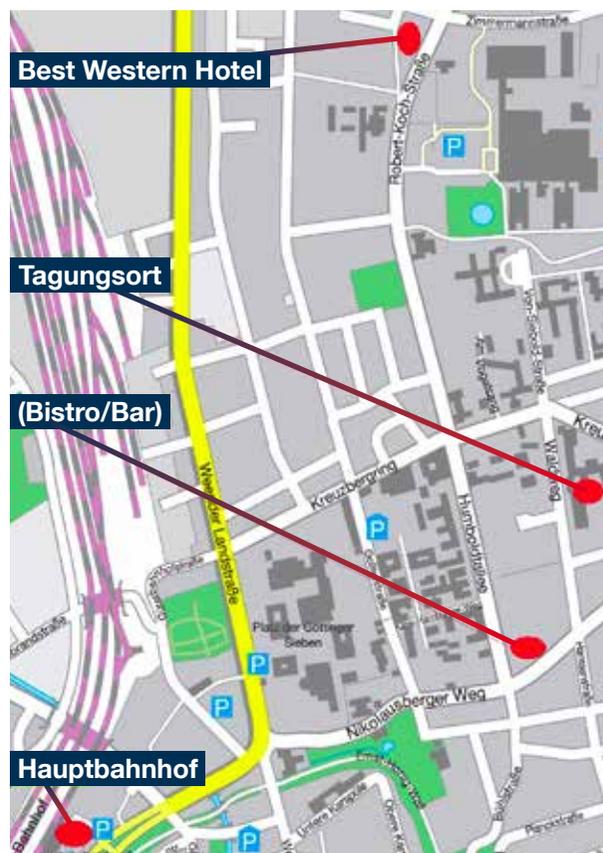
GEFÖRDERT DURCH:



UND



Tagungsort: Georg-August-Universität Göttingen
Seminar für Deutsche Philologie
Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur
Waldweg 26 – 37073 Göttingen



Teilnehmerzahl: 40 Personen
Anmeldung: eschnei1@gwdg.de
Tagungsgebühr: 30 € (20 € Nachwuchswiss.)
Nach Anmeldung erhalten Sie alle weiteren Informationen und die Kontodaten für das Überweisen des Betrags.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und heißen Sie herzlich Willkommen an der Universität Göttingen!

ARBEITSTAGUNG „DENKRAHMEN DER DEUTSCHDIDAKTIK – POSITIONEN IN DER DISKUSSION“

24. UND 25. MÄRZ 2015



ORGANISATION

Prof. Dr. Christoph Bräuer
christoph.braeuer@phil.uni-goettingen.de

Frerk Schäfers
ferk.schaefers@phil.uni-goettingen.de

Ellen Schneiderleit
eschnei1@gwdg.de

TAGUNG

Im Wechsel von Beiträgen und Diskussion werden die Chancen und Grenzen einzelner Positionen vermessen. Die Tagung verbindet dafür den Blick zurück, die Diskussion der Gegenwart mit dem Blick voraus – sie richtet sich damit an erfahrene wie an jüngere Generationen in Germanistik und Deutschdidaktik.

PROGRAMM

Dienstag, 24.3.

10.00 – 10.15 Eröffnung

Deutschdidaktik - (k)ein Denkkollektiv ohne Denkstil?
Christoph Bräuer

11.00 – 12.15 Tandem 1

Die überforderte Disziplin: Deutschdidaktik zwischen Eklektizismus und Partialisierung
Juliane Köster

*Abstand durch Nähe – Nähe durch Abstand.
Deutschdidaktik als reflexive Wissenschaft*
Torsten Pflugmacher

12.15 – 13.00 Respondenz – Diskussion

Moderation: Ricarda Freudenberg

– Mittagspause –

14.00 – 15.15 Tandem 2

Die Sprachlichkeit des Menschen als Bildungsaufgabe in der Zeit
Marcus Steinbrenner

Zum Verhältnis von Rekonstruktion, Konstruktion und Normfragen in der Deutschdidaktik
Dorothee Wieser

15.15 – 16.00 Respondenz – Diskussion

Moderation: Silke Kubik

16.30 – 17.15 Reflexion

17.30 – 18.30 Führung Sammlung historischer Kinder- und Jugendbücher

19.30 Gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 25.3.

9.00 – 9.45 Vortrag

Was kann die Deutschdidaktik für praktische Entscheidungen beisteuern? Ein Plädoyer für Selbstbeurteilung und gegen (naturalistische) Fehlschlüsse
Jakob Ossner

10.00 – 11.15 Tandem 3

Wissenschaft + Anwendung = Anwendungswissenschaft? Wider falsche Nützlichkeitsbewertungen an die Deutschdidaktik
Iris Winkler

Deutschdidaktik - eine reflexive Vermittlungswissenschaft
Gerhard Rupp

11.15 – 12.00 Respondenz – Diskussion

Moderation: Diana Maak

– Mittagspause –

13.00 – 14.15 Tandem 4

Didaktik im Spannungsfeld von Bildung und Wissenschaften
Harro Müller-Michaels

Kann ein „Angebot-Nutzungs-Modell“ ein Denkraum für die Deutschdidaktik sein?
Michael Krelle

14.15 – 15.00 Respondenz – Diskussion

Moderation: Frederike Schmidt

15.30 – 16.15 Reflexion

16.15 – 16.30 Abschluss